

Günter Grass

was tut ein wahrer Christ ?

Das Gedicht von Günter Grass, das seit Wochen für Diskussionen sorgt, klagt Deutschland an, mit einem gelieferten Atom-U-Boot ein Land zu unterstützen, das mit seinem eigenen Atom-Programm die größte Gefahr für den internationalen Frieden darstellt.

Wer die Kritik von GÜNTER GRASS bejahen kann und ebenso empfindet, und wer das wahre Christentum praktizieren möchte, der kann sich nun fragen, was ihm diese Welt bzw. dieses Thema spiegelt:

„hier trägt das nicht-souveräne, deutsche Volk dazu bei, dass ein anderes Volk die Möglichkeit erhält weitere Völker zu bedrohen, unter Druck zu setzen oder sogar zu vernichten - wegen des Geldes und der Macht!“

Solch ein Verhalten deutscher Politiker kann nur durch ein entsprechendes Massen-Bewusstsein geschaffen worden sein;

d.h. jeder hat seinen Anteil daran, und den gilt es zu finden.

Um eine Lösung solcher Missstände herbeiführen zu können, ist es gut, wenn jeder einzelne sich fragt: „mit welchem Handeln trage ich dazu bei, dass solches Unheil geschehen kann?“

Schon in der Grundschule lernten wir: „du sollst nicht töten“

das gilt, wie der Satz es zum Ausdruck bringt, demnach nicht nur für Menschen, sondern auch für Tiere.

Dieser Satz bedeutet auch, mit seinem Tun nicht zum Töten beizutragen (töten zu lassen) oder durch diverse Mittel zu fördern.

Ich könnte mich z.B. fragen, warum ich sog. christlichen Politikern bei der Wahl meine Stimme verliehen habe, wenn sie doch ganz entgegen der christlichen Gebote handeln.

Ich kann neue Wege für die nächste, anstehende Wahl für mich treffen.

Ich könnte mich nun fragen, warum ich z.B. durch den Verzehr von Tierenteilen zum Töten dieser Geschöpfe beitrage.

Wie würde ich mich ernähren, wenn ich sie selbst töten müsste?

Ich könnte mich fragen, warum ich am Arbeitsplatz Dinge verkaufe, die das Töten kurz- oder langfristig erst möglich machen? (z.B. durch Angelhaken, Messer, Fallen, Gewehre oder auch Zigaretten usw.)

Ich könnte mich fragen, warum ich mit Fliegenklatschen Insekten töte

oder ob ich jemanden durch mein Reden töte (Rufmord begehe) oder ob ich jemanden durch meine Diagnose zum Tode verurteile usw., usw.

Selbst an einem „Kirchen-Arbeitsplatz“ lauert die Gefahr;

ich verstoße nämlich auch gegen o.g. Gebot, wenn ich z.B. Tiere züchte, oder dazu beitrage, nur um sie dann getötet als Fleisch für Geld zu verkaufen.

All diese Handlungen entsprechen dem selben Prinzip, das unsere Re-GIER-ung praktiziert.

Wenn ich nun an der Situation etwas ändern möchte, und nun einen dieser Punkte in meinem eigenen Handeln entdecke, habe ich die Möglichkeit, diesen aus meinem Leben zu entfernen (dazu bedarf es des Mutes, der Offenheit gegenüber meinem Arbeitgeber, der Disziplin und der Konsequenz). So habe ich auf der Stelle dafür gesorgt, dass sich globales Übel reduziert.

Mit dem eigenen Erkennen zur Änderung beizutragen ist nämlich wesentlich einfacher, als andere ändern zu wollen!

Je mehr Menschen sich -auch in der Tat- an GOTTES Grundsätze halten, desto schneller wird der Zerstörung Einhalt geboten.

Das Leben schickt uns -jedem einzelnen- täglich Spiegel zur Erkenntnis.
Jeden Tag erhalten wir somit die Möglichkeit zur Welt-Verbesserung beizutragen.

Sprechen wir denjenigen an, der das Übel tut, und sorgen wir bei uns selbst dafür, dass es sich verringert.

(Wenn wir uns nur gegenseitig bedauern und uns darüber beklagen, ist nichts gewonnen, nur geredet, und es hat sich nichts zum Besseren gewandelt.)

Von Herzen
I.H.
Neumarkt, 12.4.2012